Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 53 (1997)
Heft: 2

Rubrik: Elsass

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elsass

Auftrieb für die deutsche Sprache im Elsass

Das Elsass ist in wirtschaftlicher Hinsicht mit grossem Abstand die am stärksten aufs Ausland orientierte Region Frankreichs, und die gesamte oberrheinische Tiefebene (Baden, Basel, die Pfalz und das Elsass) ist in den letzten Jahren immer mehr zu einem einzigen Wirtschaftsraum zusammengewachsen. Hierzu einige Beispiele: Mehr als 62000 Elsässer überqueren jeden Tag die Grenze, um in Deutschland oder in der Schweiz ihr Brot zu verdienen. Dies sind übrigens ungefähr zehn Prozent aller Arbeitnehmer der Region. Ferner sind im Elsass unzählige deutsche und Schweizer Firmen mit Niederlassungen vertreten, der Flughafen von Basel liegt im Elsass und so weiter. Die Zahl der Elsässer, die Deutsch beruflich jeden Tag brauchen, liegt immens hoch und steigt ständig weiter an. Vor dem Hintergrund dieses wirtschaftlichen Zusammenwachsens und dank der Tatsache, dass der Zweite Weltkrieg immerhin schon fast 52 Jahre vorbei ist, hat sich auch im Elsass die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Erhalt, die Pflege und die Wiederherstellung der Zweisprachigkeit durchaus erstrebenswert sind.

Zum Erreichen dieses Ziels wurden bisher folgende Massnahmen ergriffen: 1972 Wiedereinführung des Deutschunterrichts mit drei Wochenstunden in den 4. und 5. Klassen der Grundschule; 1984 Beginn des Lehreraustauschs mit Baden-Württemberg im Rahmen des Programms «Lerne die Sprache des Nachbarn»; 1988 Ausdehnung des Deutschunterrichts mit drei Wochenstunden auf das dritte Schuljahr der Grundschule; 1990 Schaffung der ersten (privaten) paritätisch zweisprachigen Kindergärten (13 Wochenstunden Französisch und 13 Wochenstunden Deutsch) durch die Elternvereinigung ABCM-Zweisprachigkeit; 1991 Vorverlegung des Deutschunterrichts mit drei Wochenstunden bis in die Vorschulen; 1992 Schaffung der ersten zehn staatlichen vollständig zweisprachigen Kindergartenklassen; 1993 Beginn der Lehrerausbildung für die zweisprachigen Klassen in Strassburg; 1993 Einrichtung eines Regionalamts für Zweisprachigkeit im Elsass sowie Anbringen der ersten zweisprachigen Orts- und Strassenschilder; 1994 Education Nationale (das französische Unterrichtsministerium) und die Region Elsass schliessen einen Vertrag ab, der die Schaffung eines zweisprachigen Unterrichtswesens als Ergänzung beziehungsweise Alternative zu dem bestehenden einsprachigen zum Ziel hat.

Langfristig ist vorgesehen, allen Eltern die Option zwischen einer einsprachigen Ausbildung (Unterrichtssprache Französisch, Deutsch als Fremdsprache) und einer zweisprachigen Ausbildung mit Französisch und Deutsch als gleichberechtigten Unterrichtssprachen anzubieten.

Zwar kommen noch nicht alle Kinder in den Vor- und Grundschulen in den Genuss von drei Wochenstunden Deutsch, aber zwischen 1988 und 1993 hat sich ihre Zahl von etwa 44500 auf mehr als 82500 erhöht, wobei noch weitere 4000 Kinder hinzuzählen sind, die sechs Wochenstunden Deutsch erhielten. Was die paritätisch zweisprachigen Klassen anbelangt, so hat sich ihre Zahl in vier Jahren etwa verzehnfacht; und im Schuljahr 1996/97 können jetzt immerhin etwa fünf Prozent der Dreijährigen einen solchen Ausbildungszweig besuchen. Nach Angaben des früheren Vorsitzenden des René-Schickele-Kreises und jetzigen Leiters des Regionalamts für Zweisprachigkeit, Urban, könnte dieser Anteil durchaus bis auf 15 Prozent bis zum Schuljahr 2003/4 ansteigen.

Die Elsässer haben zwar (noch) keinen so günstigen Minderheitenstatus wie die Südtiroler oder die Deutschbelgier erreicht, aber gerade die letzten Jahre haben erste Ansätze zu einer Wende zum Besseren ergeben.

Frank Kessler
(Leserbrief «Frankfurter Allgemeine»)